

Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

Januar 2024



mit
Poster

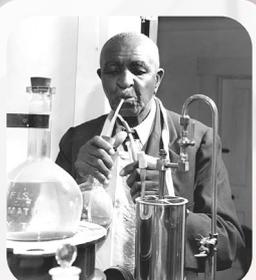
Den VT gibt
es übrigens
kostenlos!



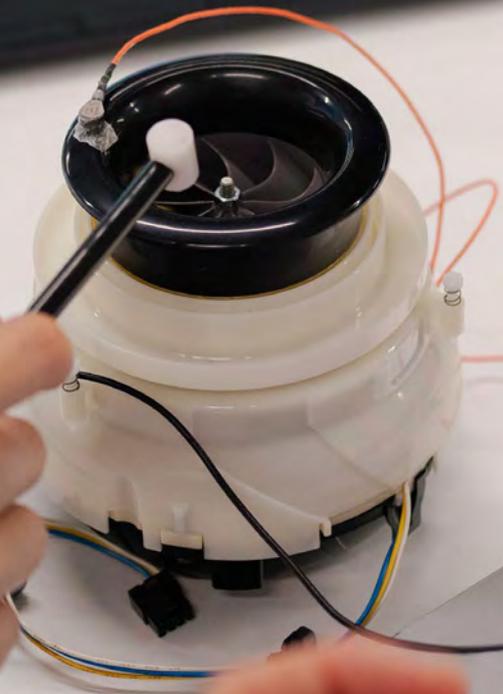
Die geniale Idee
Seite 4



Die Zitronen-Batterie
Seite 6



Not macht erfinderisch
Seite 16



Hefthema:
Erfindungen

Hallo!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**
Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...



* Die Lösung findest du auf Seite 14!

DAS STECKT DRIN:

Neues aus Mühlhausen: Erfinder unter sich	3
Bibelstory: Die geniale Idee	4
Ein Voll-TREFFER für dich!	5
Rätsel Suchbild	6
Rudis Experimentellabor: Die Zitronen-Batterie	6
Kunterbunt: Witze	7
Medientipp	7
Poster Äffchen mit Werkzeug	8
Bibellese Januar 2024	9
Trudis Bastelecke: Licht in der Nacht – dein Nachtlicht	14
Freizeiten 2024	15
Not macht erfinderisch	16
Fotostory: Auf gute Freunde ist Verlass	18
RUDI Der R-Finder	20



Ausblick:
Das Thema im nächsten VT ist **Architektur**



INFO
1440
Johannes Gutenberg erfindet den Buchdruck. Das ermöglichte später die Verbreitung der ersten deutschen Bibelübersetzung von Martin Luther.

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

Voll-TREFFER - piffige Zeitschrift für Kids

Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesege 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:
Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungtschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:
Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Kerstin Hörstrup, Jan-Philipp Marsch, Jan Piepersberg, Marie Piepersberg, Carina Schöning, Lydia Stolz, Ulrike von der Haar, Achim von der Mühlen, Jolien Wiechel, Torsten Wittenburg, Willhelm Wittfeld, Jessica Wölfinger

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:
Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Schöning

Satz und Layout:
Rahel Schepers, 50823 Köln

Bildnachweis:
S. 1: ThisisEngineering RAEng / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein; S. 6: Jessica Wölfinger; S. 14-15: Torsten Wittenburg; S. 18: Jungtschar Wuppertal Heckinghausen; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder: privat; alle weiteren: Ralf Kausemann & Rahel Schepers

Erscheinungsweise:
monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:
Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck
nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



Erfinder unter sich

„Josiah, du musst los!“, rief Mama. Komisch, Josiah hatte sich doch so auf den Ausflug ins Forschungsinstitut gefreut. Markus aus ihrer Gemeinde arbeitete dort und hatte ihm angeboten, mit seiner „Jugend-forscht-AG“ vorbeizukommen. Heute war es soweit. Doch Josiah kam nur langsam die Treppe herunter geschlurft. „Geht's dir nicht gut?“, fragte Mama besorgt. Josiah brummte etwas. Mama ließ nicht locker. „Irgendwas stimmt doch nicht. Was ist los?“

„Ach, es ist wegen Leo. Er macht sich immer über mein Projekt lustig. Sein Freund Ben fängt auch schon an.“

Jetzt verstand Mama. Josiah war immer begeistert zur AG gegangen und hatte viel Spaß an seinem Experiment zur Elastizität verschiedener Gummibänder gehabt, aber in letzter Zeit hatte er kaum noch davon erzählt. „Wir sprechen später darüber. Aber jetzt bete ich noch kurz für dich.“ Mama bat Gott, dass Josiah nicht den Mut verlieren würde und trotz allem nett zu Leo und Ben sein könnte. Dann rannte Josiah zur Bushaltestelle.

„Na, Zweistein!“, begrüßte ihn Leo, der schon mit Ben im Bus saß. „Wie läuft es mit dem Gummitwist?“ Ben und Leo lachten übertrieben. Josiah versuchte sie zu ignorieren und setzte sich weit weg. Hatte Mama wirklich dafür gebetet, dass er nett zu ihnen sein könnte? Er schaffte es ja kaum, ihnen nicht mit einer Beleidigung zu antworten!

Am Institut wartete schon Markus, der Josiah mit einem High-Five begrüßte. Ben und Leo stellten sich etwas schüchtern dazu. Das große Gebäude schien sie zu beeindrucken. Kurz darauf bogen die anderen AG-Kinder und ihr Lehrer, Herr Schulz, um die Ecke, und Markus' Führung begann. Staunend folgten sie ihm durch die Labore. Was es hier alles gab! Kältekammern, ein Labor für Geräuschtests, Druckkammern ...

„Hey, das sieht ein bisschen wie dein Projekt aus, Josi!“, meinte Lena und zeigte auf einen Versuchsaufbau mit bunten Gummibändern.

„Hier forschen mein Kollege Bernd und ich an Kautschukprodukten. Vielleicht können wir dich als Helfer für die Ferien gewinnen, wenn du auch mit Kautschuk arbeitest, Josias!“

Josias strahlte. „Klar, total gern!“ Aus dem Augenwinkel sah er Leo, der gar nicht mehr so arrogant und selbstsicher wirkte.

Nach der Führung lud Markus sie zu Getränken und Gebäck ein, und sie durften ihn alles fragen, was sie interessierte.

„Wie haben Sie einen Job an so einem berühmten Institut bekommen?“, wollte Luca wissen.

„Das ist eine verrückte Geschichte.“ Markus lachte. „Als ich an der Uni war, hatte ich einen Mitstudenten, bei dem alles super lief. Ich war ganz schön eifersüchtig, deshalb machte ich mich oft über ihn lustig. Einmal veränderte ich auch heimlich etwas am Versuchsaufbau für ein wichtiges Experiment, so dass seine Messdaten keinen Sinn mehr machten. Er musste nächtelang im Labor stehen, um das wieder in Ordnung zu bringen. Später erfuhr ich, dass er herausbekommen hatte, dass ich das gewesen war, aber er blieb immer freundlich. Wir arbeiteten gemeinsam in einer Arbeitsgruppe und wurden mit der Zeit Freunde. Für seine Diplomarbeit bewarb er sich hier am Institut und bekam eine Stelle. Und weil er bald merkte, dass sein Projekt immer größer wurde, fragte er seinen Betreuer, ob er noch einen Studenten mitbringen dürfte. Ihr könnt euch sicher denken, wer das war!“

„Das ist ja krass“, meinte Lena. „Warum war er so nett zu Ihnen?“ „Das habe ich ihn auch gefragt“, lachte Markus. „Er sagte mir, dass er Christ ist, und dass Gott ihm so viel vergeben hat, dass er deshalb auch anderen vergeben will. Jetzt arbeiten wir schon seit zwanzig Jahren zusammen – und gehen mittlerweile auch zusammen in den Gottesdienst.“

Josiah musste daran denken, dass Mama gebetet hatte, dass er nett zu Ben und Leo sein konnte. Genau solche Freundlichkeit hatte dafür gesorgt, dass Markus angefangen hatte, sich für den Glauben zu interessieren und schließlich Christ wurde. „Bitte hilf mir, freundlich zu sein“, betete Josiah in Gedanken. „Und danke, dass Markus mein Forschungsprojekt interessant findet und mich eingeladen hat, nochmal vorbei zu kommen.“ Josiah griff nach dem letzten Donut. Dann merkte er, dass Ben hinter ihm stand und enttäuscht auf die leere Packung schaute. „Wollen wir teilen?“, fragte Josiah und reichte Ben eine Hälfte.

„Danke“, nuschelte Ben. – Und war das etwa ein vorsichtiges Lächeln auf seinen Lippen?



Die geniale Idee



Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
1. Mose 6,9 – 8,22!

Foto: Karl Shea / unsplash.com

„Ach, komm schon! Was kümmert uns das Gerede von einem Gott?“ „Genau, vergiss das! Wir wollen machen, was wir wollen und Spaß haben!“ So reden die Menschen. Und so leben sie auch. Jede Stunde, jeden Tag ihres Lebens haben sie nur eines im Sinn: zu tun, was ihnen gefällt. Und das bedeutet oft Lüge, Streit, Gewalt, Raub, Mord – das gehört zum Alltag. Böses planen, Böses tun. Jeder gegen jeden!

Gegen den Strom

Aber Gott sieht und hört, was die Menschen auf der Erde über ihn denken und was sie tun. „Alles auf der Erde ist geprägt vom Bösen. Ich wünschte, ich hätte die Menschen nie erschaffen!“ Das sagt Gott mit traurigem Herzen zu dem einen Menschen, der in seinem Leben Gott gehorsam war und mit Gott lebt. „Noah, deshalb werde ich Menschen und Tiere vom Erdboden wegwischen. Aber weil du mir vertraust, werde ich dich und deine Familie retten!“

Der geniale Plan

„Wie soll das denn gehen?“ Noah hat viele Fragen. „Aber ich will Gott vertrauen – auch wenn ich es mir nicht vorstellen kann.“ Doch Gott hat genaue Vorstellungen, wie das gehen wird mit der Strafe, aber auch mit der Rettung von Noah und seiner Familie. Er gibt Noah genaue Anweisungen: „Noah, fang an und bau einen Kasten: 150 Meter lang, 25 Meter breit und 15 Meter hoch.“ (Damit du dir das ein bisschen besser vorstellen kannst: das ist anderthalb mal so lang und halb so breit wie ein Fußballfeld und so hoch wie ein Haus mit vier Stockwerken plus Dach.) Ein riesiger Kasten!

Was soll das denn?

Noah und seine Söhne fangen an. Ein so großer Kasten bedeutet eine lange Bauzeit. Material holen, vorbereiten und dann der Bau der Außenwände, der Tür, der Dachluke, der drei Stockwerke und der Innenräume. Leute kommen zur Baustelle, wo Noah und sein Team viele Jahre bauen, und stellen neugierige Fragen: „Noah, was baust du da?“ Noah antwortet dann geduldig: „Das wird mal ein großer Kasten werden! Innen und außen werden wir noch Pech darauf schmieren, damit alles wasserdicht ist.“ Und er sagt auch immer wieder: „Gott wird ein Strafgericht über die ganze Erde schicken. Nur die Menschen und Tiere werden überleben, die dann in dem Kasten sind. So hat Gott sich das ausgedacht.“ „Schon gut, Noah. Du und dein Gott. Ich sehe ihn nicht.“

„Und außerdem: So haben wir immer gelebt und so wird es auch weitergehen.“

Auch wenn die Menschen spotten, Noah vertraut Gott und baut weiter ein riesiges Schiff auf dem Trockenen, weit weg vom Meer – Jahr für Jahr. Zum Schluss brauchen sie noch Verpflegung für Menschen und die Tiere, die Gott auch retten will.

Ob der Plan funktioniert?

Wie mag Noah sich gefühlt haben, als die Tiere kamen und in die Arche gingen? Als Gott selbst die Tür hinter Noah und seiner Familie verschloss? Als mit großer Gewalt das Wasser kam und die Arche mitriss? Sie sitzen in diesem riesigen Kasten und können nichts mehr tun. Sie warten Tag für Tag. Viele Fragen kommen auf: Wohin treiben wir? Reicht die Verpflegung? Bleibt die Arche dicht? Wie lange müssen wir das auf dem engen Raum aushalten?

Aber ja, Gottes Plan hat funktioniert. Ein Jahr und zehn Tage sind Noah und seine Familie in der Arche, dann wird die Tür geöffnet.

Endlich

Noah und seine Familie stehen staunend auf der nun wieder trockenen Erde. Mit einem Opfer dankt er Gott für die Rettung. „Noah, eines verspreche ich euch Menschen“, sagt Gott, als er das Dankopfer von Noah sieht, „niemals wieder wird es solch eine Flut geben. Der Regenbogen ist das Zeichen für dieses Versprechen, das ich dir und deinen Nachkommen gebe.“

Ein noch größerer Plan

Aber schon bald nach Noahs Rettung lebten die Menschen wieder, ohne nach Gott zu fragen. Sie werden wieder schuldig. Deshalb hat Gott sich einen noch größeren Plan ausgedacht, um allen Menschen Hoffnung und Zukunft bei sich im Himmel anbieten zu können. Weil kein Mensch seine Schuld vor Gott selbst wieder gutmachen kann, hat Jesus Christus Gottes Rettungsplan umgesetzt. Am Kreuz von Golgatha hat er mit seinem Leben für unsere Schuld bezahlt. So gilt für jeden, der das persönlich glaubt: Meine Schuld ist vor Gott beglichen. Und diese Rettung, die Gott sich ausgedacht hat, hat für alle Zeit und die Ewigkeit Bestand.



Achim

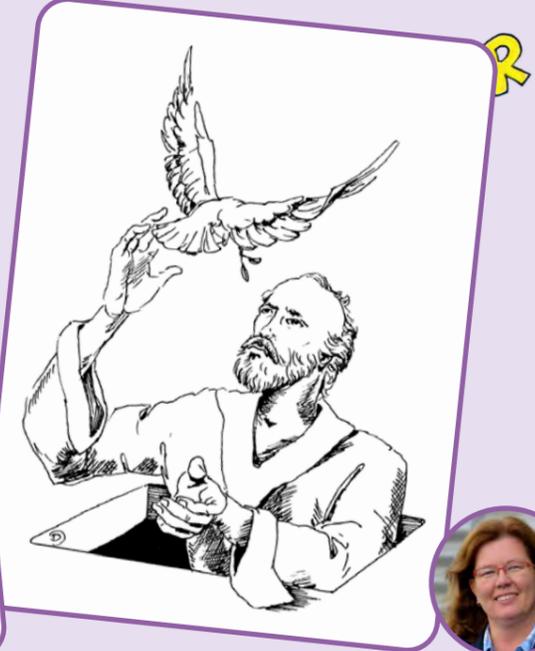


Suchbild

Die größte Erfindung ist Gottes Rettungsplan für uns!
Passend zu der biblischen Geschichte in diesem Heft gibt es hier ein Fehlerbild.
Findest du die zehn Fehler, die sich eingeschlichen haben?
Die Lösung findest du auf Seite 14 – aber erst selber suchen!

INFO
1516
Herzog Wilhelm IV von Bayern erfindet das Bier.

INFO
1650
Der Naturwissenschaftler Otto von Guericke weist in Magdeburg die Existenz des Vakuums (luftleerer Raum) nach.



Ulrike



BESTELLCOUPON

Hiermit bestellen wir ____ Abo(s) des Voll-TREFFERS. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.

Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an volltreffer@akjs.eu
Oder einfach online unter www.online-volltreffer.de

Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands: Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite www.online-volltreffer.de Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.



Kaum zu glauben - aber wahr!

Name, Vorname

Straße, Nr. PLZ, Ort

Telefon Geburtstag

Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

Rudis Experimentellabor

Die Zitronen-Batterie

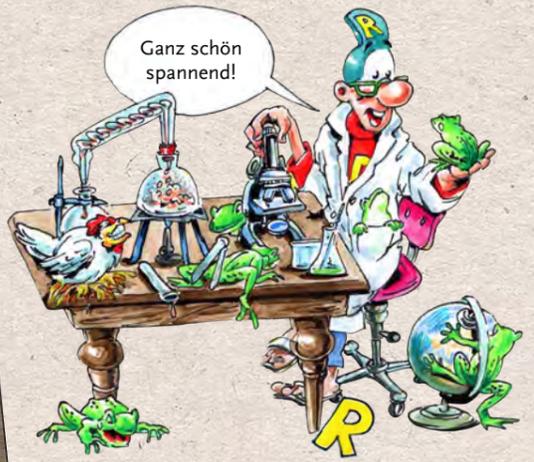
Es war ein langer Weg bis zur ersten Batterie. Diese Erfindung aber hat die Technik stark verändert. Batterien oder Akkus findest du heute in super vielen Geräten. Sicher habt ihr einige davon bei euch im Haushalt. Du kannst dir auch selber eine Batterie bauen – zumindest, um das Prinzip zu verstehen. Viel Freude dabei!

- Du brauchst:**
- eine Zitrone
 - einen Eisennagel oder -schraube
 - eine Büroklammer aus Kupfer
 - zwei kurze Drahtstücke
 - Kopfhörer

- So geht's:**
1. Stecke den Nagel bzw. die Schraube in ein Ende der Zitrone. In das andere Ende steckst du die Büroklammer.
 2. Befestige dann jeweils einen Draht an der Schraube und der Büroklammer. Lass dir eventuell von deinen Eltern helfen.
 3. Wenn du nun die Drahtenden miteinander verbindest, fließt Strom! Mit den Kopfhörern kannst du es überprüfen: Setze die Kopfhörer auf und halte die Drahtenden an den Stecker deiner Kopfhörer. Du hörst ein Knistern – das ist der Strom! Und schon hast du eine kleine Zitronen-Batterie. (Wenn es nicht auf Anhieb klappt, versuche die Drähte etwas am Kopfhörer-Stecker zu verschieben.)

Was passiert da?

Der Nagel und die Büroklammer dienen als sogenannte Elektroden, also als Plus- und Minuspol. Werden die beiden Pole miteinander verbunden, fängt es in der Zitrone an zu brodeln: Das Eisen bindet seine Elektroden nicht so fest an sich wie das Kupfer und gibt sie an das Kupfer ab. Das klingt etwas kompliziert, aber ist eigentlich einfach ein Fluss an Strom. Und warum funktioniert das ausgerechnet mit einer Zitrone? In dem Saft der Zitrone ist Säure. Diese wirkt wie ein Elektrolyt, also eine Flüssigkeit, die Strom leiten kann. Die Säure ist wie Treibstoff für den Strom.



INFO
1821
Christian Buschmann erfindet die Mundharmonika.

INFO
1847
Friedrich Gottlob Keller erfindet den Papier-Rohstoff. Schon kurze Zeit nach der Erfindung dient die Methode zur weltweit massenhaften Produktion von Billigpapier.



Schick uns deine **Lieblingsswitze** einfach per Mail an jungschar@akjs.eu

Kennst du den schon ...?

Die Stewardess verteilt im Flugzeug Kaugummi. „Das ist gut für die Ohren.“ Älterer Herr nach einigen Stunden: „Können Sie mir mal sagen, wie man das Zeug wieder aus den Ohren herausbekommt?“

Lehrer: „Gustav, bilde einen Satz mit Pferd und Wagen!“ „Das Pferd zieht den Wagen.“ „Gut, und nun die Befehlsform!“ „Hü!“

„Wir werden das Kind nach seinem Großvater benennen.“ „Bist du verrückt? Das Kind kann doch nicht Opa heißen!“

Karl will sich an der Kasse vordrängeln. Sagt einer zu ihm: „Stell dich gefälligst ganz hinten an!“ „Geht nicht“, meint Karl, „da steht schon einer!“

„Paul, warum nennt man unsere Sprache Muttersprache?“ „Weil Papi nie zu Wort kommt!“

Lehrer: „Wer glaubt, dass er ein Dummkopf ist, steht bitte auf!“ Nach langem Schweigen steht der Klassenbeste auf. „Was, du hältst dich für einen Dummkopf?“, fragt der Lehrer verwundert. „Nein, aber ich bringe es nicht über das Herz, dass Sie hier als Einziger stehen.“

INFO
1847
In den USA feiert man den 11. Februar, den Geburtstag des Amerikaners Thomas Alva Edison, der die Glühlampe erfand.

INFO
1859
Philipp Reis erfindet das Telefon. Dem Lehrer für Mathematik und Physik gelingt es, Töne in elektrischen Strom zu wandeln und ihn andernorts als Schall wiederzugeben.

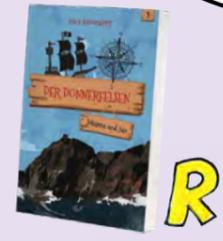


Medientipp

Schickt eure **Briefwünsche, Grüße, Bilder von RUDI, und und und** an:
Redaktion 'Voll-TREFFER'
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
jungschar@akjs.eu
Wir drucken sie dann ab!
(Bitte besprich das vorher mit deinen Eltern!)

Der Donnerfelsen

Petra Schwarzkopf
ISBN: 978 386 353 89 58
CV Dillenburg für 14,90 €



Während eines Gewitters gelangt die zehnjährige Johanna auf rätselhafter Weise in das Dorf am Donnerfelsen, das sich auf keiner unserer Landkarten findet. Widerwillig bringt sie dem zwölfjährigen Jan das Lesen bei, damit er ihr den Weg zurück in ihre eigene Welt verrät. Doch bevor Jan sein Versprechen einlösen kann, geraten die beiden Kinder in die Fänge des „Schwarzen Piet“. Der Kapitän der „Seekatze“ zwingt sie, sich seiner Mannschaft anzuschließen. Während sein Schiff immer weiter mit ihnen davon segelt, muss Jans kleine Schwester Emily am Donnerfelsen um ihr Leben kämpfen. Werden Johanna und Jan rechtzeitig zurück sein, um sie zu retten? Die Zeit und der „Schwarze Piet“ arbeiten gegen sie ...

Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei www.cb-buchshop.de



Lust auf Post? ich hab da 'ne Idee...

Lies heute 2. Mose 4,21-26!

Was bringt die Zukunft?

Gott weiß genau, was Mose in Ägypten erwarten wird. Wie wird der Pharao auf Moses Bitte, das Volk ziehen zu lassen, reagieren? S _____ Für diesen Fall gibt Gott Mose eine Drohung an den Pharao mit auf den Weg. Was wird dann passieren? Es kommt genauso, wie Gott es vorhergesagt hat. In den Kapiteln 7 bis 11 lesen wir, dass Gott insgesamt _____ Plagen über Ägypten kommen lässt, bis der Pharao endlich bereit ist, das Volk ziehen zu lassen.

Gott kennt die Zukunft. Was er vorhergesagt hat, trifft genauso ein. Darauf kannst du dich verlassen.

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 2. Mose 4,27-31!

Nicht zu kurz!

Aaron begleitet Mose nach Ägypten. Zusammen treten sie vor die Ältesten des Volkes Israel. Aaron wiederholt alles, was Gott gesagt hat, und Mose tut die Wunderzeichen, die Gott ihm gegeben hat. Da begreifen die Israeliten, dass Gott ihre Gebete gehört hat und gekommen ist, ihnen zu helfen. Was tun sie jetzt? Sie _____ und _____

In Jesaja 59 Vers 1 steht dazu: **Sch!t doch: Jahwes**

ist zum _____ nicht zu _____ sein _____ ist zum _____ nicht zu _____. Halte daran fest!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Psalm 38!

Ende gut, alles gut

Haast du dich jemals so gefühlt, wie David es hier aufgeschrieben hat? „Voll der Schwarzseher“, denkst du vielleicht. Aber überleg mal: Körperliche Krankheit und Gewissensbisse auf einmal, das muss echt schlimm sein. Beides allein ist ja schon sehr unangenehm. Doch dann kommt ab Vers 16 der Lichtblick: Gott ist trotz allem da! Er ist fähig,

zu vergeben, gesund zu machen, und sogar vor bösen Menschen zu beschützen.

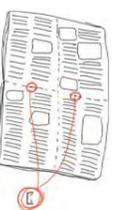
David hatte die Musterlösung: Mit allen seinen Problemen ging er zu Gott. Und da war er an der einzig richtigen Adresse.

Das ist mir wichtig geworden:

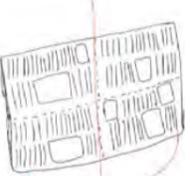
Lösung vom Rätsel auf der Vorderseite:

Ein Gespenst; Zwei; Fische; Drei; Hühner; Fünf; Brot; Sechs; Männer; sieben; Tücher; Acht; Weiß; Neun; Teller; Zehn; Elf; Zwölf; Dreizehn; Vierzehn; Fünfzehn; Sechzehn; Siebzehn; Achtzehn; Neunzehn; Zwanzig; Einundzwanzig; Dreiundzwanzig; Vierundzwanzig; Fünfundzwanzig; Sechsendzwanzig; Siebendzwanzig; Achteundzwanzig; Neunundzwanzig; Dreißig; Vierzig; Fünfzig; Sechzig; Siebzig; Achtzig; Neunzig; Hundert.

Wie kann ich den VT-Bibelleseplan benutzen?



1. Schlag deinen VOLLTREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammern, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Druckbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schließe die Klammern wieder.



2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibelleseplan für Januar 2019“) außen ist.



3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt!

4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst. Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

Entlang dieser Linie knicken!

Lies heute 2. Mose 2,1-10!

Was soll aus dem Jungen nur werden?

In dieser Zeit wird ein kleiner Junge geboren. Seine Mutter hält ihn so lange wie möglich versteckt. Kannst du dir vorstellen, wie groß ihre Angst jeden Tag ist, entdeckt zu werden? Was unternimmt sie in ihrer Verzweiflung? Wer findet das Baby? Die Schwester des Kindes beobachtet gespannt das Geschehen. Mützig tritt sie an die Prinzessin heran und unterbreitet ihr ein Angebot. Tatsächlich geht diese darauf ein.

So kommt das Baby für einige Jahre zurück zu seiner Familie. Welchen Namen bekommt der Junge? _____

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute 2. Mose 2,11-14!

Der mutige Prinz

Nach einigen Jahren kommt Mose an den Hof des Pharao. Obwohl er als Sohn der ägyptischen Prinzessin aufwächst, vergisst er seine Herkunft nicht. Als erwachsener Mann muss er eines Tages mit ansehen, wie ein Israelit von einem ägyptischen Aufseher geschlagen und misshandelt wird. Das macht Mose wütend. Was tut er? Warum erschrickt Mose, als er am nächsten Tag einen Streit zwischen zwei Israeliten schlichten will?

Im Zorn sagen und tun auch wir manchmal Dinge, die falsch sind. Bitte Gott, dir zu helfen, in solchen Situationen die Ruhe zu bewahren.

Das ist mir wichtig geworden:



Ägyptische Hieroglyphenschrift - diese Bilderschrift musste auch Mose in seiner Ausbildung in Ägypten lernen.

Wie sieht die aus? Aber sein Plan geht nicht auf. Je mehr die Israeliten unterdrückt werden, umso mehr werden sie. Die Angst der Ägypter wächst. Auch wir können unverschuldigt in Not und unter Druck geraten. Manches, was in unserem Leben geschieht, können wir nicht verstehen. Aber gerade dann ist Gott bei uns und steht uns zur Seite. Er möchte auch dir heute Kraft, Mut und Trost geben.

Das ist mir wichtig geworden:



Statue eines ägyptischen Herrschers.

Lies heute 2. Mose 1,15-22!

Es kommt noch schlimmer ...

Als der König erkennt, dass er mit der Sklavenerbeit nicht zum Ziel kommt, schmiedet er einen grausamen Plan. Welchen Befehl gibt er den hebräischen Hebammen? Aber die beiden Frauen befolgen den Befehl nicht. Was ist der Grund? Siehe Vers 17! Gott segnet sie dafür. Wie heißen diese mütigen Frauen? _____ und _____ Das Volk der Israeliten wächst weiter. Aber nun erlässt der König einen neuen Befehl. Welchen? Der Mut der Hebammen kann uns zum Vorbild sein. Sie fragten als Erstes, was Gottes Wille ist, und handelten danach.

Das ist mir wichtig geworden:

4
SAMSTAG
LIESHEUTE

Lies heute Markus 1,21-28!

Die Erschrockenen

Die Leute sind über die Art des Herrn Jesus zu predigen verwundert. Als er einen Besessenen heilt, sind sie erschrocken! Sie verstehen nicht mehr, was vorgeht. Dabei ist es einfach: Der Herr Jesus ist Gott und kann alles. Weil er die Menschen heilen möchte und den Menschen zeigen möchte, dass er wirklich der erwartete Messias ist, heilt er ihn.

Wie reagierst du, wenn du weißt, dass der Herr Jesus alles kann? Hast du Angst? Du darfst dich freuen, dass Jesus Christus allmächtig ist! Er kennt dich und deine Probleme, will und kann dir dabei helfen! Vertraue ihm!

Das ist mir wichtig geworden:

5
FREITAG
LIESHEUTE

Lies heute Markus 1,29-31!

Die Dienerin

Zu dumm – da bekommt man hohen Besuch und liegt krank im Bett. Gastfreundschaft kann Petrus Schwiegermutter nicht zeigen. Der Herr Jesus sieht ihre Krankheit und Not. Bestimmt war es ihm nicht wichtig, bedient zu werden, sondern der Frau zu helfen. Petrus Schwiegermutter ist es wichtig, den Herrn Jesus und seine Jünger zu bewirten. Das ist die kleine Aufgabe, die sie zu tun kann – und das wird sie mit glücklichem Herzen getan haben.

Der Herr Jesus verlangt keine großen Dinge von dir. Er freut sich, wenn du die kleinen Aufgaben, die du tun kannst, mit Freude erfüllst! Was könntest du heute tun?

Das ist mir wichtig geworden:

6
SAMSTAG
LIESHEUTE

Lies heute Markus 1,32-34!

Der Unermüdliche

Nachdem der Herr Jesus den ganzen Tag für Menschen da gewesen ist, predigt und heilt, hat würde man denken, dass er genug von Leuten hat

und seinen „Feierabend“ genießen will. Aber der Herr ist anders. Unermüdlich ist er im Einsatz für die Menschen, die seine Hilfe benötigen.

Wie sieht das bei dir aus? Ist es dir wichtig, dass du deine freie Zeit hast oder bist du bereit, dich für andere aufzuopfern? Lies 1. Korinther 10 Vers 24! Was bedeutet das heute für dich in deinem Alltag?

Das ist mir wichtig geworden:

7
SONNTAG
LIESHEUTE

Lies heute Markus 1,35-39!

Der Frühaufsteher

Schläfst du gern aus? Für den Herrn Jesus war Ausschlafen nicht wichtig. Statt sich ins Bett zu kuscheln, verbrachte er Zeit im Gebet. Er wusste, dass viele Leute nach ihm suchten. Er wusste, dass er für die Menschen da sein musste. Aber besonders wusste er, dass er die Kraft des Vaters brauchte, um diese Aufgabe zu erfüllen. Also – er frühmorgens.

Wenn der Herr Jesus Zeit mit seinem Vater brauchte, dann brauchen wir das noch viel mehr. Nimmst du dir Zeit, dass Gott durch die Bibel zu dir reden kann? Er will dich für den Alltag vorbereiten!

Das ist mir wichtig geworden:

8
SONNTAG
LIESHEUTE

Lies heute Markus 1,40-45!

Der Ausgestoßene

Aussatz (Lepra) war eine unheilbare, ansteckende Krankheit. Erkrankte waren ausgestoßen und mussten „Unrein!“ rufen, wenn Menschen in ihre Nähe kamen. Ein Erkrankter kommt zu dem Herrn Jesus und wirft alle gesellschaftlichen Regeln über Bord. Er will geheilt werden und weiß, dass Jesus die Macht dazu hat. Eine einfache Bitte und er ist gesund. Der Herr sieht die Not des Mannes und weil ihm der Mann viel bedeutet, heilt er ihn. Die Freude des Mannes war so groß, dass er aller Welt von diesem Jesus berichtet!

Bist du auch ein Johannes, dem es wichtig ist, dass andere hören, dass Jesus Christus gekommen ist, um sie zu retten?

Das ist mir wichtig geworden:

1
MONTAG
LIESHEUTE

Lies heute Markus 1,1-8!

Ein komischer Kauz

Johannes der Täufer muss ein „komischer Kauz“ gewesen sein. Seltsame Kleider, komisches Essen – aber eine wichtige Botschaft! Denkst du, dass es eine bessere Botschaft für die Leute damals gegeben hätte, als die, die Johannes verkündigt hat? Der Messias, euer Retter, kommt! Johannes war es egal, was die Leute über ihn dachten. Ihm war nur wichtig, dass sie diese Botschaft hörten.

Bist du auch ein Johannes, dem es wichtig ist, dass andere hören, dass Jesus Christus gekommen ist, um sie zu retten?

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Das Markus-Evangelium wurde von Johannes Markus geschrieben, einem jungen Mann, der zunächst einige Schwierigkeiten in seinem Glaubensleben hatte: Er war mit Paulus auf Missionsreise und gab dann unterwegs auf. Später kam er jedoch zurück und wurde ein nützlicher Diener des Evangeliums. Die Informationen zum Verfassen des Berichtes über Jesus bekam Johannes Markus höchstwahrscheinlich aus erster Hand von Petrus. Sein Schwerpunkt ist, Jesus als Diener zu zeigen.

2
DIENSTAG
LIESHEUTE

Lies heute Markus 1,9-13!

Ein perfektes Vorbild

Was passiert, nachdem Johannes den Herrn Jesus getauft hat (Vers 10-11)?

Lies Epheser 5 Vers 1-2! Wie sieht Gott, der Vater, dich? Wie kannst du heute zu einem Nachahmer des Herrn Jesus werden? Dann wird der Herr Jesus über dein Leben sagen: „Ich habe mich über dein Handeln gefreut!“

Das ist mir wichtig geworden:

3
MITTWOCHE
LIESHEUTE

Lies heute Markus 1,14-20!

Die veränderten Fischer

Bevor der Herr Jesus anfängt, als Prediger durch Israel zu ziehen, sucht er sich einige Schüler. Wie reagieren Simon, Andreas, Johannes und Jakobus auf sein Ruf?

Ich finde es beeindruckend, dass die vier alles aufgeben, um dem Herrn Jesus nachzufolgen. Es ist nicht immer einfach, wie diese vier zu handeln – aber es ist lohnenswert! Kennst du jemanden, der bereit war, alles für den Herrn Jesus aufzugeben? Rede doch mal mit dieser Person und überlegt gemeinsam, wo der Herr Jesus dich ruft und wo du ihm ebenfalls gehorsam sein kannst.

Das ist mir wichtig geworden:

Erzählt du anderen, was Jesus, der Herr, dir Gutes getan hat?

Das ist mir wichtig geworden:

9
DIENSTAG
LIESHEUTE

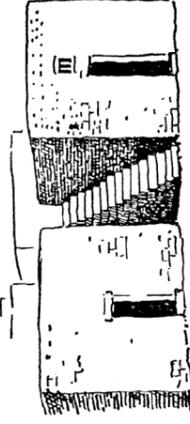
Lies heute Markus 2,1-5!

Der Überraschte

Es war die Sensation: Da ist jemand, der alle Krankheiten heilen kann! Natürlich versuchen alle Kranken, in die Nähe des Herrn Jesus zu kommen. Ein Lahmer wird von seinen Freunden zum Herrn gebracht, doch der heilt ihn nicht, sondern sagt, dass seine Sünden vergeben seien. Der Mann muss enttäuscht gewesen sein. Warum wurde er nicht geheilt? Der Herr Jesus weiß, dass es nicht zuerst um körperliche Heilung geht, sondern um die „Heilung“ von Sünden. Dadurch wird die Beziehung zu dem lebendigen Gott wiederhergestellt.

Bist du schon von deinen Sünden geheilt? Lies 1. Johannes 1 Vers 9!

Das ist mir wichtig geworden:



Typisches Flachdachhaus zur Zeit Jesu. Eine Außentreppe führte aufs Dach. Dort lagerte man Vorräte oder hielt sich abends und nachts dort auf, wenn es im Haus besonders heiß und stickig war. In ein solches Haus brachten die vier Freunde den Gelähmten.

10
MITTWOCH
LIESHEUTE

Lies heute Markus 2,6-12!

Der Sohn Gottes

Der Herr Jesus lässt den Gelähmten nicht im Stich. Er heilt ihn und nutzt die Situation, um den Zuhörern eine Sache zu verdeutlichen: „Ich in

nicht irgendwer, ich bin der Sohn Gottes!“ Mit dieser Aussage fordert er seine Zuhörer auf, sich zu entscheiden. Glaubt ihr mir oder haltet ihr mich für einen Schwindler?

Der Geheilte hat bestimmt geglaubt, dass der Herr Jesus der Sohn Gottes ist. Was glaubst du?

Das ist mir wichtig geworden:

11
DONNERSTAG
LIESHEUTE

Lies heute Markus 2,13-17!

Der Unerwünschte

Levi war ein Zöllner. Zöllner mochte keiner, weil sie sich auf Kosten anderer bereicherten. Somit waren Levi und seine Kollegen – wie behandelt der (retiesneßuA – Lies rückwärts!). Wie behandelt der Herr Jesus Levi und die anderen (Vers 16)? Jeder Mensch ist Jesus wichtig, egal wie er aussieht, wo er herkommt oder was andere über ihn denken. Er liebt jeden Menschen so sehr, dass er selbst Mensch wurde und für die Sünden der Menschen starb (Johannes 3 Vers 16).

Nimmst du dir den Herrn als Vorbild und zeigst anderen Gottes Liebe? Wem willst du heute Gottes Liebe zeigen?

Das ist mir wichtig geworden:

12
FREITAG
LIESHEUTE

Lies heute Markus 2,18-22!

Die Fröhlichen

Fasten war ein Zeichen der Trauer. Mit dem Herrn Jesus begann eine neue Zeit. Es ging nicht mehr darum, nach den Gesetzen zu leben und zum Beispiel Opfer zu bringen, damit man Gott nahen konnte. Stattdessen machte der Kreuzestod des Herrn Jesus den direkten Weg zu Gott dem Vater frei. Und darüber durften sich die Jünger freuen statt zu fasten.

Freust du dich darüber, dass der Herr Jesus der Weg, die Wahrheit und das Leben ist (Johannes 14 Vers 6), so dass Gott zu deinem Vater werden kann?

Das ist mir wichtig geworden:



5. Handele nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!



4. Bete und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.



3. Denke nach: Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!



2. Lies in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.



1. Bete zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:

14
SAMSTAG
LIESHEUTE

Lies heute 2. Mose 1,1-7!

Viele Jahre später ...

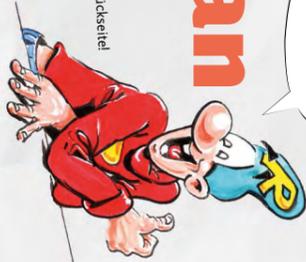
Es ist schon viele Jahre her, dass Josef während einer Hungersnot seine Familie nach Ägypten holen ließ. Mit wie vielen Personen hatten sie sich damals dort angesiedelt? Das waren Jakob, seine Söhne, ihre Familien und Knechte. Von ihnen lebt niemand mehr. Aber Gott hat diese Familie gesegnet. Ihre Nachkommen werden immer mehr, sodass sich das Land mit ihnen füllt.

Welches Versprechen hatte Gott Abraham, dem Großvater von Jakob, beim Blick in den Sternenhimmel gegeben? Lies nach in 1. Mose 15 Vers 5!

Das ist mir wichtig geworden:

Mein Bibellesepplan für Januar 2024

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!



Probiere's mal - Bibelleser wissen mehr!

Nimmst du Gottes Gebote ernst, weil du Gott liebst? Dein Gehorsam führt zwar nicht zur Errettung (lies Epheser 2 Vers 8-9), ist aber Zeichen deiner Liebe zu Gott.

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

Das zweite Buch Mose ist das Buch der Sehnsucht nach Freiheit. Die Israeliten (Hebräer) leben als Nachkommen Jakobs seit 400 Jahren in Ägypten. Zunächst waren sie gern gesehene Gäste – aber irgendwann regierte ein König (Pharao), der das inzwischen entstandene Volk zu Sklaven machte und sie als billige Arbeitskräfte unterdrückte. Doch die Sehnsucht nach Befreiung war stärker als der Druck des Pharao. Gott bereitet inzwischen den Plan zur Rettung vor. Mose wird geboren und eine spannende Entwicklung beginnt. Keiner hätte für möglich gehalten, welcher Plan mit Gottes Hilfe in Bewegung geriet ...

Welche Zahlen gehören zu den Begriffen? Lies folgende Verse aus dem Markus-Evangelium: Markus 1,13; 6,38; 6,49; 6,44; 9,5; 8,8; 5,25

- Fünf Körbe Ein Männer Vierzig Tage Sieben Tage Drei Sechsen Gepenst Zwei Brote Zwiöif Hutten Fünfausend Jahre Jahre Fische

(Die Lösung findest du auf der Rückseite!)

13
SAMSTAG
LIESHEUTE

Lies heute Markus 2,23-28!

Die Überfertigen

Für die Pharisäer gab es nichts Wichtigeres, als das Gesetz einzuhalten. Sie ergänzten die von Gott gegebenen Gebote allerdings um weitere Gesetze. Damit war Korn pflücken für sie Arbeit, die am Sabbat verboten war. Dabei vergaßen sie, dass es bei Gottes Geboten nicht darum geht, sie zu übertreffen. Es geht darum, dass sie uns Gottes Maßstab zeigen und die Beziehung zwischen Gott und Menschen beziehungsweise zwischen Menschen regeln.

24. FEBRUAR

Lies heute 2. Mose 2,15-22!

Auf der Flucht

Als der Pharao von dem Mord hört, muss Mose _____ Er kommt in das Land _____ Hier wird Mose die nächsten 40 Jahre verbringen und als Hirte arbeiten. Aber Gott benutzt diese Zeit, um Mose zu verändern. Aus dem zornigen Prinzen wird ein sanftmütiger und demütiger Diener Gottes.

Lies nach in 4. Mose 12 Vers 3!

Vielleicht läuft es bei dir gerade auch nicht so, wie du es dir wünschst. Aber oft gebraucht Gott genau diese Zeiten, um uns wichtige Dinge beizubringen und uns zu verändern.

Das ist mir wichtig geworden:

22. FEBRUAR

Lies heute 2. Mose 3,7-10!

Ein großer Auftrag

Gott hat das Schreien der Israeliten gehört. Er will es aus der Sklaverei in Ägypten befreien und in ein gutes Land führen. Dort werden _____ überfließen. Es wird also ein fruchtbares Land sein, in dem es den Israeliten gut gehen wird. Für Mose hat Gott einen besonderen Auftrag. Welchen? Er soll zum _____ gehen und das Volk Israel _____

Welchen Auftrag hat Gott für uns? Lies nach in Apostelgeschichte 1 Vers 8! Wir sollen seine _____ sein. Was kann das für dich heute bedeuten?

Das ist mir wichtig geworden:

24. FEBRUAR

Lies heute 2. Mose 3,15-18!

Das sollst du tun

Gott erklärt Mose genau, was er den Ältesten Israels sagen soll. Wie werden diese darauf reagieren? Sie werden _____ Gemeinsam sollen sie dann vor den Pharao treten und ihre Bitte vortragen: Drei Tagereisen weit wollen sie in die Wüste ziehen, um Gott zu ehren, anzubeten und ihm Opfer zu bringen. Doch Gott weiß genau, dass der Pharao auf diese Bitte nicht eingehen wird.

Überlege: Wie kannst du heute Gott ehren und anbeten? Schreibe drei Ideen auf und nimm dir für heute vor, eine davon in die Tat umzusetzen!

Das ist mir wichtig geworden:

27. FEBRUAR

Lies heute 2. Mose 4,10-17!

Einwände

Mose ist noch nicht bereit zu gehen. Er ist davon überzeugt, dass er kein guter Redner ist. Was antwortet Gott ihm? Gott, der Schöpfer, wird Mose helfen und ihm zeigen, was er sagen soll.

Das gilt auch für uns heute. Lies dazu Matthäus 10 Vers 19-20! Wir brauchen uns keine Sorgen darüber zu machen, wie und was wir reden sollen. Gott selber will uns die richtigen Gedanken und Worte geben. Mose aber möchte trotzdem, dass Gott einen anderen schickt. Gott nimmt nicht den Auftrag von Mose weg, aber stellt ihm seinen Bruder _____ zur Seite.

Das ist mir wichtig geworden:

20. FEBRUAR

Lies heute 2. Mose 2,23-25!

Hilf uns!

In der Zwischenzeit leiden die Israeliten immer mehr unter der Zwangsarbeit. Was tun sie in ihrer Not? _____ Gott hört ihr Gebet und kümmert sich um sie.

Das gilt auch für uns heute. Immer und zu jeder Zeit darfst du zu Gott beten und ihm sagen, was dich bedrückt, dir Sorgen oder Angst macht. Lies dazu Psalm 50 Vers 15! Schreibe dir diesen Vers auf einen Zettel und lege ihn auf deinen Schreibtisch oder in dein Hausaufgabenheft! Er erinnert dich daran, dass Gott dich liebt und hört.

Das ist mir wichtig geworden:

24. FEBRUAR

Lies heute 2. Mose 3,1-6!

Was ist das?

Als Mose eines Tages mit seiner Herde an den Berg Horeb kommt, macht er eine erstaunliche Entdeckung. Welche? Gerade will er sich das aus der Nähe ansehen, da hört er die Stimme aus _____ Warum soll sich Mose die Sandalen ausziehen und auf Abstand bleiben?

26. FEBRUAR

Lies heute 2. Mose 4,1-9!

Das ist der Beweis

Mose hat Angst, dass die Israeliten ihm nicht glauben werden, dass Gott ihn gesandt hat. Gott nimmt seine Befürchtungen ernst. Er gibt ihm drei Zeichen mit, mit denen er die Israeliten überzeugen kann. Welche sind das? Der Stab _____ Die Hand _____ Das Wasser _____

25. FEBRUAR

Lies heute 2. Mose 3,19-22!

Erst dann ...

Gott kennt jeden Menschen ganz genau. So weiß er auch, dass der Pharao sich nicht auf den Vorschlag der Israeliten einlassen wird. Gott wird hart gegen ihn vorgehen müssen. Was wird Gott unter den Ägyptern tun? _____

Erst danach wird der Pharao die Israeliten ziehen lassen. Wie sollen sich die Frauen vorbereiten?

Gott kennt auch dich ganz genau. Selbst deine geheimsten Gedanken und Taten weiß er. Deshalb kannst du auch ganz offen und ehrlich vor Gott sein. Er liebt dich – trotzdem.

Das ist mir wichtig geworden:

28. FEBRUAR

Lies heute 2. Mose 4,18-20!

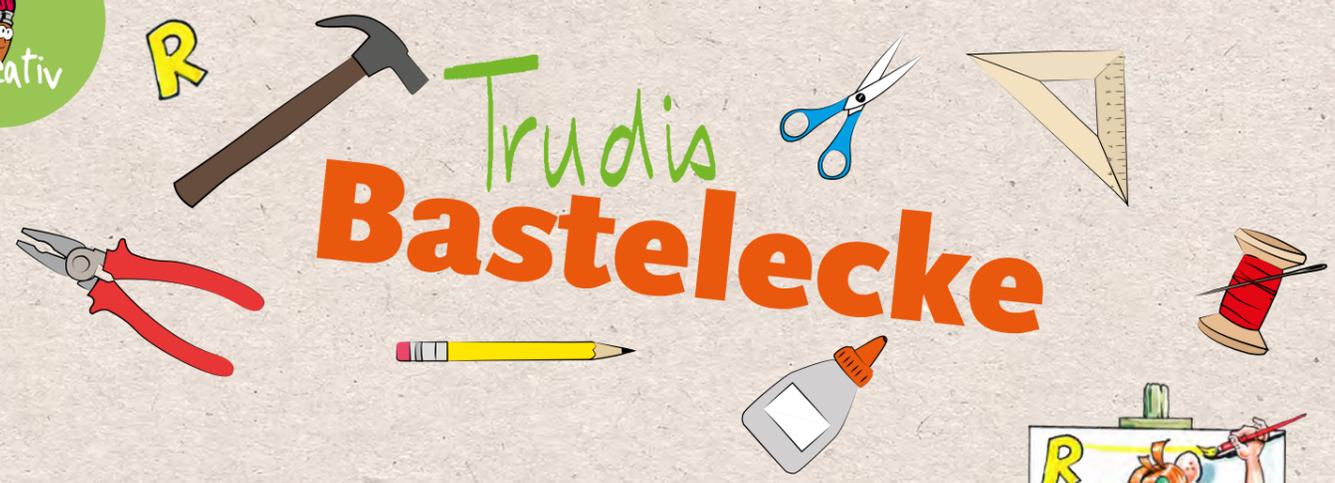
Zurück nach Ägypten

Nun endlich ist Mose bereit, sich auf den Weg nach Ägypten zu machen. Er verabschiedet sich von seinem Schwiegervater und begibt sich mit seiner Frau und den Kindern auf die Reise. Weißt du noch, warum Mose aus Ägypten fliehen musste? Bestimmt macht er sich Sorgen, was ihn dort erwarten wird. Womit beruhigt ihn Gott? _____

Vielleicht machst auch du dir Sorgen, was der heutige Tag bringen wird. Wie Mose darfst du sicher sein, dass Gott mit dir geht. Auch wenn durch die Probleme nicht sofort verschwinden, Gott will dir helfen, damit fertig zu werden.

Das ist mir wichtig geworden:





Trudis Bastelecke

Licht in der Nacht – dein Nachtlcht

Eine der coolsten Erfindungen war sicher die Glühbirne. Licht hilft uns, dass wir uns im Dunkeln orientieren können. Wie wäre es, ein eigenes Nachtlcht zu haben? Hier eine kleine Anleitung. Zwei Hinweise für dich: Du brauchst ein bisschen Geduld und eventuell Hilfe von einem Erwachsenen.

Du brauchst:

- zwei größere Holzbretter (zwischen 4 und 6 mm stark); 25 cm x 25 cm
- ein Holzstück 15 x 2 cm breit
- eine batteriebetriebene LED-Lichterkette
- Stichsäge, Dekupiersäge oder Laubsäge
- einen Akkuschauber
- verschiedene Bohrer (1,5 mm, 2 mm, 2,5 mm und evtl. größer)
- Schleifpapier
- Tesa-Krepp
- Heißkleber
- Holzleim

Schritt 1:

Drucke eine Vorlage aus und klebe sie auf das Holzbrett. Säge die Form zweimal aus. Entferne mit Schleifpapier die Späne.



INFO
1873
Levi Strauss erfindet die Jeans („Levi's“). Begonnen hatte der Exil-Deutsche mit dem Verkauf von Hosen aus Segeltuchplane an Goldgräber im Westen Amerikas.

Vorlagen kannst du hier herunterladen:

<https://kurzlinks.de/VT-Nachtlcht>



Lösung von Seite 2:
Lösung von Seite 2: Im Heft sind 30 "R" versteckt - hast du alle gefunden? Zähl mal nach und sonst such weiter ... Dann bist du nicht nur ein "R-Finder" sondern auch ein "R-Zähler" :-)

Lösung vom Suchbild auf Seite 5:



Schritt 2:

Mit einem Bohrer der gewünschten Größe bohrst du in regelmäßigen Abständen kleine Löcher entlang Kontur bzw. Kennzeichnung. Entferne die Vorlage und entferne auf der Vorder- und Rückseite die Späne vom Ausbohren.

Schritt 3:

Klebe jetzt in regelmäßigen Abständen mit Heißkleber das Kabel der batteriebetriebenen Lichterkette auf die Rückseite der Form.

Schritt 4:

Jetzt klebst du das Holzstück (15 x 2 cm) erst auf die Vorderseite und dann die Rückseite auf das Holzstück.

Schritt 5:

Batteriekasten und Schalter befestigst du innen auf dem Fuß, so dass du immer wieder drankommst und die Batterie wechseln kannst.



Viel Spaß beim Basteln – es lohnt sich!

INFO
1885
Gottlieb Daimler erfindet das Motorrad. Das „Reitwagen“ genannte Gerät stellt einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer weltweiten Motorisierung von Fahrzeugen dar.

INFO
1881
Werner von Siemens erfindet die Straßenbahn.

INFO
1886
Karl Benz und Gottlieb Daimler erfinden das Automobil.



Torsten

Freizeiten 2024

Für Kids von 8 bis 13!
Für Teens von 14 bis 17!

Abentuercamps (Zeltlager)
Kick-Woche (Zeltlager für Teens)
Vater-Sohn-Camp (Zeltlager)
Römerlager (im Freizeitheim)
Reitfreizeiten (am Reiterhof)

Bist du dabei?

alle Infos auf www.akjs-freizeiten.de

Not macht erfinderisch

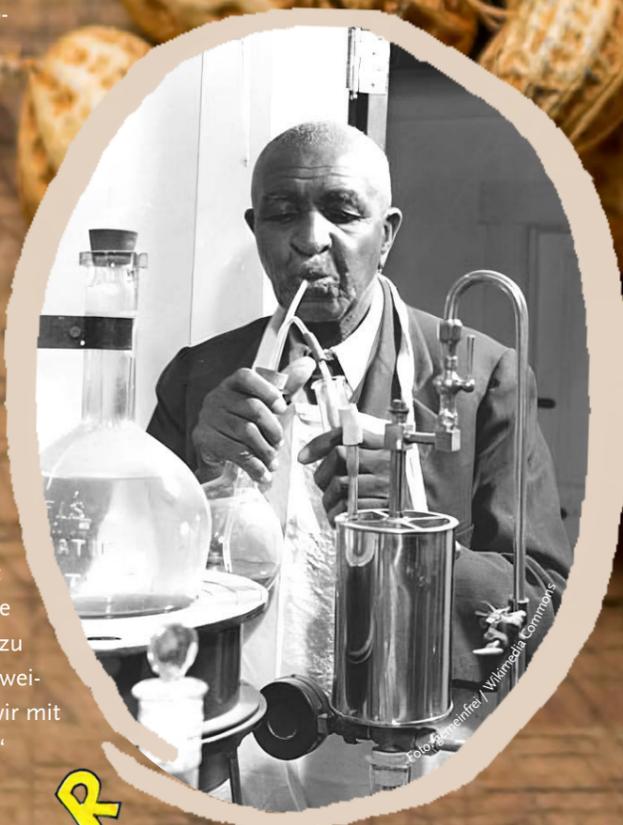
George Washington Carver wird 1864 als Sohn einer Sklavin in Missouri (Nordamerika) geboren. Schon früh verliert er seine Eltern und wächst bei Pflegeeltern auf. Wegen seiner dunklen Hautfarbe und seiner Herkunft darf er in seinem Heimatort nicht zur Schule gehen. Aber George will unbedingt lesen lernen. Seine Pflegemutter unterrichtet ihn darum zu Hause. Als im Nachbarort eine Schule extra für afroamerikanische Kinder (das sind Kinder, deren Vorfahren aus Afrika stammen) eröffnet wird, darf er endlich die Schule besuchen. Auch die Aufnahme an ein College wird ihm zunächst verweigert. Freundliche Leute aber helfen ihm weiter.

So erfüllt sich Georges sehnlicher Wunsch und er beginnt sein Studium in seinem Lieblingsgebiet Agrarwissenschaft (Landwirtschaft). Er beendet es so glänzend, dass ihm eine Stelle im Landwirtschaftsministerium angeboten wird. Dort arbeitet er als Assistent in der Forschung. Bald darauf wird er sogar Professor der Agrarwissenschaft.

Der große Wunsch

Sein Wunsch aber ist es, seinem Volk zu helfen. Da erhält Professor Carver einen Brief vom Gründer eines Colleges für Afroamerikaner in Tuskegee: „Sehr geehrter Professor Carver. Ich habe kein Geld, keinen Ruhm und keine gute Stellung zu bieten. Das haben Sie auch schon. Ich bitte Sie darum, das alles aufzugeben. Ich biete Ihnen mühevollen Arbeit in der Aufgabe, ein Volk aus Erniedrigung, Nutzlosigkeit und Armut zu führen.“ Vier Tage später steht Professor Carver in Tuskegee. Gott hat ihm seinen Platz gezeigt. Hier forscht er nach Verbesserungen in der Landwirtschaft und entwickelt unter anderem ein Schädlingsbekämpfungsmittel.

Nach Missernten und schlechten Erträgen mit Baumwolle stehen viele afroamerikanische Farmer vor dem Bankrott. Professor Carver empfiehlt ihnen, statt Baumwolle Erdnüsse anzubauen: „Erdnüsse sind nahrhaft und verbessern die Bodenqualität. Eure Felder werden sich erholen.“ Die Farmer folgen seinem Rat. Aber eines Tages kommen einige von ihnen zu Professor Carver und schimpfen wütend: „Deine Erdnüsse liegen zentnerweise auf unseren Feldern und verrotten. Keiner will sie kaufen. Was sollen wir mit dem ganzen Zeug? Unseren Kindern hängen sie schon zum Hals heraus!“



INFO
1894
Otto Lilienthal erfindet das Gleitflugzeug.

INFO
1905
Josef Schmidt erfindet das Brettspiel „Mensch ärgere dich nicht“.



Gottes Geheimnisse

Dann ist es so weit. Gott hat ihm ein Stück der Geheimnisse der Erdnuss gezeigt. Professor Carver führt den staunenden Beobachtern ein Glas gehaltvolle Milch vor – aus Erdnüssen. Er schlägt sie steif und macht daraus Butter und Käse – aus Erdnüssen. Er gart die Milch und bereitet Speiseeis zu – aus Erdnüssen; Salate, Fleischersatz, Suppen, Kuchen, Cornflakes und Süßigkeiten ebenso – aus Erdnüssen. Diese Entdeckungen versetzen alle so in Erstaunen, dass Professor Carver sie dem Senat (der Regierung) der USA in Washington vorstellen soll. Den Abgeordneten führt er seine Erdnussprodukte vor: Majonäse, Shampoo, Schmierfett, Öl, Pulverkaffee, Schuhcreme, Grillsauce, Tinte, Essig, Seife, Papier, künstlicher Marmor – alles aus Erdnüssen.

Nach zwei Stunden hat er seine Rede beendet. Die Abgeordneten erheben sich und geben stürmischen Applaus. Seit dieser Zeit spielt die Erdnuss eine wichtige Rolle in der Landwirtschaft Amerikas.

George Washington Carver war einer der großen Erfinder der USA. Im Vertrauen auf Gott entdeckte er große Geheimnisse des Schöpfers.

INFO
1922
Hans Riegel erfindet das Goldbärchen. Weil das Unternehmen in Bonn sitzt, heißt die Firma bis heute „HARIBO“ (Hans Riegel, Bonn).

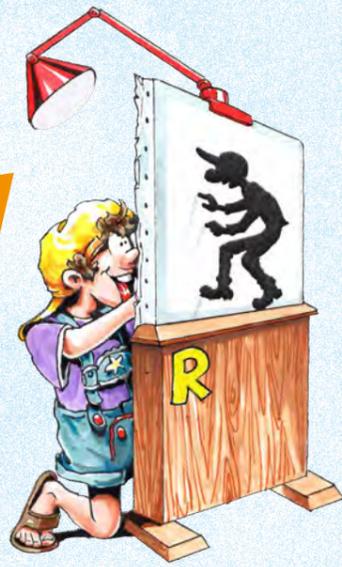


Ulrike



VT-Fotostory

Die VT-Fotostory stammt diesmal von der Jungschar in Wuppertal Heckinghausen.



INFO
1953
Adolf Dassler (Adidas) erfindet den Stollenschuh. Schon 1920 fabrizierte er die ersten Rennschuhe.

Auf gute Freunde ist Verlass

Kennst du das? Es gibt Situationen, in denen braucht man Hilfe. Da sind echte, gute Freunde eine super Erfindung, oder? ;-) Paul erlebt das hautnah, als er in eine unangenehme Situation kommt ... Doch sieh selbst!



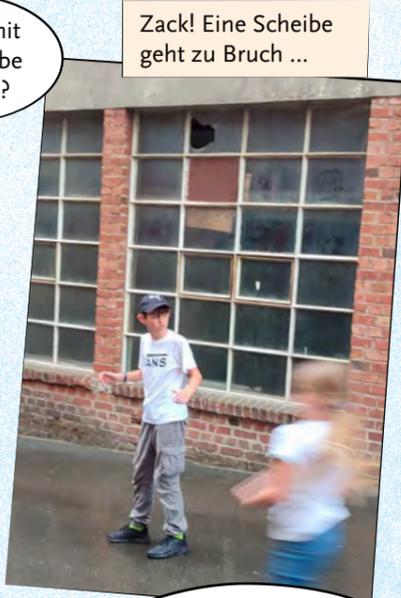
Wer fängt den Ball?

Ich!

Ich!



Ob das mit der Scheibe gut geht?



Zack! Eine Scheibe geht zu Bruch ...



Paul, du warst das!

Wir sind gespannt, was deine Eltern dazu sagen.

Später in der Jungschar ...



Ich war bei der Gruppe dabei. Aber ich habe die Scheibe nicht kaputt gemacht!



Paul, wir glauben dir und wollen dir helfen, weil du unser Freund bist.



Sara kennt den Hausmeister, der die Kamera verwaltet. Ob der mal nachschauen kann?



Eine Woche später in der Jungschar ...

Der Hausmeister sagt, die Kamera zeigt, dass Paul es nicht gewesen sein kann. Paul hat die ganze Zeit mit den Händen in den Hosentaschen da gestanden – auch als das Klirren der Scheibe zu hören ist.



Paul ist euer Freund. Er war in Not. Ihr habt an seine Unschuld geglaubt und einen Plan gefunden, der seine Unschuld bewiesen hat.

Und du? Gott hat uns die Möglichkeit geschenkt, Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen und zu festigen. Es lohnt sich, in gute Freundschaften zu investieren! Und andererseits sollten wir schlechte Beziehungen meiden oder sogar abbrechen. In der Bibel steht: *Ein Freund liebt zu jeder Zeit und als Bruder für die Not wird er geboren.* (Sprüche 17 Vers 17)



Ein paar Tage später ...

Aber der Paul war es doch nicht! Wir suchen nach Leuten, die das gesehen haben könnten!

Puh, war das mühsam, die Leute zu fragen. Aber keiner hat was gesehen.

Mist! Und was machen wir jetzt?

An dem Haus ist eine Überwachungskamera! Vielleicht kann uns das helfen!

Ich hab's gewusst!



Super!



Gott hat uns lieb. Aber wir sind schuldig geworden, da wir Gott abgelehnt haben. Aber Gott hat einen Rettungsplan überlegt. Jesus hat ihn ausgeführt. Nun kann unsere Schuld vergeben werden

Tipp: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:

CHRIS
0800-1201020
christliches Sorgentelefon für Kids und Teens
montags bis freitags von 13 bis 19 Uhr kostenlos
help@CHRIS-Sorgentelefon.de

RUDI

... und seine Freunde



Der R-Finder

